

Aufsicht ist nicht alles

Das vergangene Jahr, aber auch schon die Jahre zuvor, haben uns deutlich vor Augen geführt, dass es in unserem großen Verband punktuell zu Unregelmäßigkeiten kommt. Obwohl es sich hierbei um Einzelfälle handelt, droht unser Ruf als vertrauenswürdige und auf ethischer Grundlage operierende nationale Rotkreuzgesellschaft Schaden zu nehmen. Dem kann das DRK insgesamt nicht tatenlos zusehen. Aus diesem Grund hat das DRK-Präsidium in seiner Januarsitzung die Vorstufe einer Verbandsaufsicht beschlossen, die noch im Einzelnen ausgefeilt werden muss und flächendeckend, das heißt, für alle Verbandsgliederungen anzuwenden ist. Der weitergehende Schritt ist dann ein regelrechtes Verbandscontrolling.

Aufsicht und Controlling aber ziehen Maßnahmen, Sanktionen und Konsequenzen nach sich. Hierüber, aber auch über die Gründe, die in jüngster und jüngerer Zeit dem Roten Kreuz negative Schlagzeilen einbrachten, äußere ich mich in dieser Ausgabe unseres Fachmagazins im Rahmen eines Interviews. Allen Verantwortlichen im Roten Kreuz muss klar sein, dass sie nicht nur Verantwortung tragen, sondern sich dieser auch stellen müssen, wenn sie sie missbrauchen. Und sie müssen wissen, welche Folgen ein solcher Missbrauch nach sich zieht. Es ist keinesfalls ein Kavaliersdelikt, wenn ein Kreisverband Konkurs anmelden muss. Das mögen zwar immer noch Einzelfälle sein, aber wenn sie sich häufen, stellt sich in der Bevölkerung die Frage, ob das Rote Kreuz insgesamt mit seinen vielen Aufgabenfeldern nicht überfordert ist. Und da muss noch gar kein strafrechtlicher Tatbestand im Hintergrund drohen.

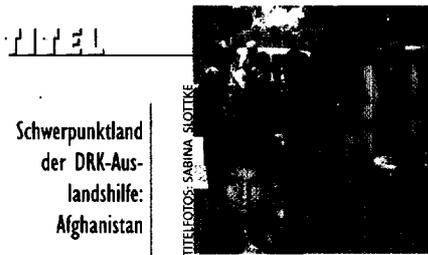
Ich gebe dies hier alles zu bedenken und erkläre sehr deutlich, dass das Präsidium und die Landesverbände gerade in diesem Jahr 2000 die notwendigen Schritte einleiten werden, um so schnell als möglich sowohl präventive als auch repressive Maßnahmen ergreifen zu können.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen
DRK-Präsident

AKTUELL	
Nachrichten	4
Interview mit Prof. Dr. Ipsen: Mut zu Sanktionen	10
SANITÄTSDIENST	
Rotkreuz-Einsatz während der Millenniumsfeier: Berlin feierte Party	14
BERLIN-UMZUG	
Grundsteinlegung für das neue General- sekretariat: Nach alter Sitte	16
INTERNATIONAL	
XXVII. Rotkreuz- und Rothalbmond- konferenz: Realpolitik dominierte	18
ORGANSPENDE	
20 Jahre Arbeitskreis Oganspende: Aufklärung	19
SOZIALARBEIT	
Fahrbarer Mittagstisch: Die längste Speisekarte Berlins	20
Beratung für getrennt lebende Eltern: Starke Statistik	20
Berliner Rotes Kreuz eröffnet erstes am- bulantes Hospiz: In Würde sterben	21
WOHLFAHRT	
25 Jahre Revolvingfonds des Bundes: Treuhänderisch	21
KRANKENHÄUSER	
Konferenz: Gemeinsam Stärke nutzen	22

RETTUNGSHUNDE	
AG Rettungshunde Ost: Rex spürte ihn auf	23
SUCHDIENST	
Historie 1939 bis 2000: 60 Jahre Suchen und Finden	24
DAS THEMA	
Neuer Bestandteil von „Rotes Kreuz“: Das Zukunftsmagazin	27
ÖFFENTLICHKEIT	
Haltestelle, Film, Käpt'n Blaubär	35
Kinderbetreuung auf der EXPO 2000: Wir bewegen was	36
DRK-Service: Strom von VEW	37
AUSLANDSHILFE	
Projektbericht aus Afghanistan: Wanzen gegen Mehl	38
ZUKUNFT	
Strategiewerkstatt: Gesagt ist nicht getan	44
MAGAZIN	
Termine : Werner-Schule	47
Aus den Verbänden	48
Menschen	52
Historisches Stichwort	55
Literatur	56
Impressum	57
Cartoon	58



Schwerpunktland
der DRK-Aus-
landshilfe:
Afghanistan

TITELFOTOS: SABINA SLOITKE



Seite 14.
Großeinsatz fürs DRK
während der Millenni-
umparty in Berlin



Seite 24.
60 Jahre alter
Glücksbringer:
der Suchdienst

Seite 38.
Zwei Delegier-
te berichten
aus Afghanistan

AUSLANDSHILFE